Moninger Holding

AKTIENGESELLSCHAFT

GESCHÄFTSBERICHT 2013

MONINGER HOLDING AG, KARLSRUHE
2013

Inhalt

Bericht des Aufsichtsrats 2

Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstand 3

1. Konzernlagebericht und Lagebericht 5
Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung 6
Geschäftspolitik 7
Geschäftsverlauf im Konzern 7
Geschäftsverlauf der Moninger Holding AG 7
Geschäftsverlauf der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH 9
Kontroll- und Risikomanagementsystem 9
Weitere Erläuterungen im Lagebericht 9
Prognosebericht 9
Umsatz- und Ergebnisentwicklung 9
Entwicklung der Finanzumlage 9

2. Einzelabschluss 11
Bilanz 12
Gewinn- und Verlustrechnung 13
Entwicklung des Anlagevermögens 14
Anhang 15
Bestätigungsvermerk 19

3. Konzernabschluss 21
Konzernbilanz 22
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 23
Konzern-Kapitalflussrechnung 24
Konzern-Anlagevermögen 25
Konzern-Eigenkapitalspiegel 26
Konzernanhang 27
Bestätigungsvermerk 33
Erklärung der gesetzlichen Vertreter 33

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 die ihm nach dem Gesetz und der Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die Geschäftsführung durch den Vorstand überwacht und beratend begleitet. In vier Sitzungen mit dem Vorstand, die im Kalenderhalbjahr mit jeweils zwei Sitzungen stattgefunden haben, wurde eingehend die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens umfassend dargelegt und beraten. Insbesondere wurden die Entwicklung der Absatz- und Ertragslage der A-Marken- sowie des Lohnbraugeschäfts, die vertriebs- und marketingpolitische Ausrichtung, der Abschluss von wichtigen Verträgen, die Investitions- und Instandhaltungsplanung der Energieinfrastruktur und Abfülltechnik sowie die Finanzsituation und Maßnahmen zur Kostenbegrenzung behandelt. Soweit satzungsgemäß die Zustimmung des Aufsichtsrats für einzelne Geschäfte erforderlich war, wurde diese erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich auch über das Risikomanagementsystem nach dem KonTraG durch den Vorstand unterrichten lassen.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend der gesetzlichen Regelung dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, den Prüfungsauftrag erteilt und Prüfungsschwerpunkte vereinbart.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Moninger Holding AG zum 31. Dezember 2013 sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht, der Abhängigkeitsbericht, der Risikomanagementbericht sowie der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsräten rechtzeitig vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 09. April 2014 ausführlich beraten. An dieser Sitzung hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen. Er berichtete über das Ergebnis seiner Prüfung und stand für Auskünfte zur Verfügung.

Die vom Abschlussprüfer und Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfungen haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und in Ordnung befunden. Der Abschlussprüfer hat die nach § 313 Abs. 3 AktG erforderliche Bestätigung erteilt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und dass bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Von diesem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat ebenfalls zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Karlsruhe, den 09. April 2014
DER AUFSICHTSRAT

Elkart, Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstand

Aufsichtsrat

WOLFGANG ELKART, Stuttgart
Vorsitzender
Diplom-Kaufmann, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
Aufsichtsratsmitglied der Behr Verwaltung GmbH, Stuttgart
(bis 30. September 2013)
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der MAHLE Behr
Verwaltung GmbH, Stuttgart (ehemals Behr Verwaltung GmbH)
(ab 01.Oktober 2013)
Aufsichtsratsvorsitzender der Sinner AG, Karlsruhe
Aufsichtsratsmitglied der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart

HEIKE BARTH, Leonberg
Stellvertretende Vorsitzende
Diplom-Ökonomin,
Mitglied des Vorstandes der
STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart
stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der
Sinner AG, Karlsruhe

GUSTAV LAUSER, Stuttgart
Geschäftsführer der Gustav Lauser GmbH
Aufsichtsratsmitglied bei der Sinner AG, Karlsruhe

GERALD ERDRICH, Karlsruhe
Geschäftsführer der Deutsche Edelbranntwein GmbH, Karlsruhe,
Kammer-Kirsch GmbH, Karlsruhe,
Bauern-Kirsch GmbH, Oppenau,
Obstgemeinschaftsbrennerverband e.V., Hannover,
Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands des Bundesverbands
Deutscher Klein- und Obstbrenner e.V., Oppenau

ANDREAS BODEMER, Karlsruhe
Arbeitnehmervertreter

CARSTEN SCHÜTZE, Karlsruhe
Arbeitnehmervertreter

Vorstand

HORST WINTERBERG, Muggensturm
Vorstand der Sinner AG, Karlsruhe
Geschäftsführer der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe
Geschäftsführer der STINAG Technikverpachtungs GmbH, Stuttgart

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2013 mit einem Plus von lediglich 0,4 % gewachsen und damit so schwach wie seit 2009 nicht mehr. Dabei hat die Krise im Euroraum, mit einer anhaltenden Rezession einiger europäischer Länder, den sonst so robusten und seit Jahren wachstumstreibenden Export stark belastet. Die Ausfuhren erhöhten sich lediglich um 0,6 % nach 3,2 % im Vorjahr.

Wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft war damit der private Konsum mit einem Plus von 0,9 %, hervorgerufen durch den weiteren Beschäftigungsrekord. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte 2013 einen im siebten Jahr in Folge erlangten Höchststand. Die Arbeitslosenquote lag bei erfreulichen 6,8 %.

Die expansive Geldpolitik wird sich in Europa zwar mit einem Aufschwung im Jahr 2014 auswirken. Aufgrund der hohen Schuldenstände vieler europäischer Länder ist jedoch diese zunächst positive Entwicklung nicht selbsttragend. Hier ist für 2014 und die Zukunft ein Zusammenwirken von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik im Rahmen von wachstumsfördernden Reformen erforderlich.

Entwicklung des Bier- und Getränkemarktes

Für die deutsche Brauwirtschaft, die sich seit Jahren in der Krise befindet, war das Jahr 2013 ein weiteres schwaches Jahr. Der Bierabsatz ging gegenüber dem Vorjahr um 2 % (1,9 Millionen Hektoliter) auf rund 94,6 Millionen Hektoliter und damit auf das niedrigste Niveau seit der Wiedervereinigung zurück. In Baden-Württemberg verminderte sich der Bierabsatz um 1,2 % auf 6,1 Millionen Hektoliter. 2013 lag der Pro-Kopf-Verbrauch lediglich noch bei 107 Liter. Der demografische Wandel, veränderte Konsumgewohnheiten und geänderte Trends bei Geschmack und Gebinde, die zu einer nicht mehr ergebnisorientierten Sortimentsvielfalt führen, werden die Situation weiter verschärfen. Einziger Lichtblick ist die starke Nachfrage nach deutschen Bieren aus dem Ausland, insbesondere aus China und den USA. Des Weiteren spielen Biermischgetränke sowie alkoholfreie Biere eine immer stärkere Rolle.

Trotz des seit Jahren rückläufigen Bierabsatzes ist die Konkurrenz nach wie vor sehr stark fragmentiert. Mehr als 1.300 Brauereien gibt es aktuell in Deutschland. Dabei werden die Großen immer größer, die Kleinen bedienen den Nischenmarkt. Bei dieser Entwicklung geraten die Brauereien mittlerer Größe zwischen 30.000 und 200.000 Hektoliter immer weiter in Bedrängnis. Die mittelgroßen Brauereien konkurrieren auf der einen Seite mit den großen bekannten Braukonzernen, die sich mit einem großen Werbebudget positionieren und dabei den Handel dominieren; mittelständische Brauereien können sich dieser Markt- und Finanzmacht nur schwer erwehren. Auf der anderen Seite werden die Kleinst- und Gasthofbrauereien, dies sind rund 900 der 1.300 deutschen Brauereien mit einer Produktion von bis zu 5.000 Hektoliter, die nur knapp 1% des Gesamtabsatzvolumens ausmachen, immer beliebter. Diese bieten lokale Spezialitäten an, die die mittelgroßen Brauereien nicht ergebnisbringend brauen können. Damit wird neben der Brauereivielfalt die Auswahl an Bieren immer größer. Im deutschen Biermarkt sind rund 5.000 verschiedene Biermarken und rund 30 Biersorten vertreten. Zusätzlich macht sich bei den Biermischgetränken ein neuer Trend von Sondereditionen in Geschmack und Gebinde bemerkbar. Dieser basiert ebenfalls auf Kleinstmengen.

Nicht nur die Konkurrenz- und Sortenvielfalt, sondern auch die Preiskämpfe der Braukonzerne im Handel belasten die mittelständischen Brauereien. Rund 72 % der Biere im deutschen Lebensmitteleinzelhandel werden in Aktionen verkauft, dabei zu Preisen von zumeist 8,00 Euro der Kasten. Dieser Preisentwicklung kann eine mittelständische Brauerei nicht standhalten; die notwendigen Preise liegen bei 11,00 bis 15,00 Euro, um in Zeiten der stetig steigenden Rohstoff-, Energie- und Personalkosten überleben zu können. Allein die Produktionskosten sind in den vergangenen Jahren im Durchschnitt um 15 % angestiegen. Zugleich werden sich die Positionierungsschwächen im Mittelstand, aufgrund der fehlenden Finanzkraft, in den kommenden Jahren weiter verschärfen. Hier kann für die mittelständischen Brauereien nur eine auf die Region ausgerichtete Markenführung und eine authentische Vertriebs- und Marketingpolitik helfen.

Dieser Entwicklung begegnet der Mittelstand durch die derzeit noch vorhandene finanzielle Substanz in Form von jahrzehntelangem im Besitz befindlichen Immobilienvermögen. Mittelfristig ist hier jedoch ein komplettes Umdenken erforderlich, im Rahmen von Kostensenkungsmaßnahmen sowie durch Zusammenschlüsse der Brauereien bei kapitalintensiven Investitionen wie Produktions- und Abfülltechniken zur Nutzung der gemeinsamen Synergien sowie zur Senkung der Kapitalbelastung.

Geschäftspolitik

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 wurden im Hauptgeschäftsfeld Getränke zur Absatzstabilisierung im hart umkämpften Biermarkt gezielte vertriebs- und marketingpolitische Maßnahmen zur Herausstellung der Regionalität, der Top-Bierqualität und damit der Markenprofilschärfung der Leitmarke „Hatz“ eingeleitet und umgesetzt. Ziel in dem immer stärker werdenden Wettbewerb der großen Braukonzerne sowie der Lokalpräsenz der Kleinstbrauereien ist es, die regionale Markenpräsenz, die Sortimentspolitik und gezielte Produktinnovationen der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH herauszustellen und damit das Eigenbiergeschäft – vor allem im Vertriebskanal Lebensmittelhandel – so zu stabilisieren, dass bei Ausweitung des Lohnbraugeschäfts ein gesunder Mix in den Absatzschienen gegeben ist.

Gleichzeitig ist, zwecks nachhaltiger Ergebniserwirtschaftung, ein Einreihen in den allgemeinen Preiskampf nicht zielführend. Deshalb wurden, um zugleich den stetigen Preisabsenkungen auf dem Biermarkt entgegenzuwirken, stufenweise Bierpreiserhöhungen ab Mai 2013 um durchschnittlich 8 % vorgenommen.

Neben der Vertriebsseite wurden auf Seiten der Technik nun erste Schritte zur Verbesserung der energetischen Infrastruktur und damit der Steigerung der Energieeffizienz unternommen. Parallel wurden notwendige Instandhaltungsmaßnahmen, vor allem im Bereich der Abfülltechnik, umgesetzt. Weitere Schritte zwecks Kostenoptimierung müssen 2014 folgen.

Geschäftsverlauf der Moninger Holding AG

Umsatz- und Ertragslage

Der Geschäftsverlauf der Moninger Holding AG im Jahr 2013 war insbesondere von dem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Zins- und Finanzergebnis geprägt, das zum Bilanzstichtag bei TEUR -22 (Vorjahr TEUR 109) lag. Dabei verminderte sich die Ertragsseite auf TEUR 202, nach TEUR 350 im Vorjahr. Hauptursächlich hierfür ist die deutlich geringere Ergebnisabführung der Brauereitochter Hatz-Moninger Brauhaus GmbH von TEUR 10, nach TEUR 144 2012, aufgrund des Rückgangs des Lohnbraugeschäfts sowie der allgemeinen Biermarktentwicklung. Die Aufwandsseite lag mit leicht unter dem Vorjahr liegenden Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen bei TEUR 224 (Vorjahr TEUR 241).

Die sonstigen betrieblichen Erträge bewegten sich mit TEUR 343 zum Bilanzstichtag leicht unter Vorjahresniveau. Die Personalaufwendungen verzeichneten vor allem durch die erhöhte Zuführung zu den Pensionsrückstellungen einen Anstieg auf TEUR 455 (Vorjahr: TEUR 421).

Damit lag im Geschäftsjahr 2013 der **Jahresfehlbetrag** bei TEUR 289 (Vorjahr TEUR 100).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2013 betrug TEUR 7.152, nach TEUR 7.684 im Vorjahr. Rückzahlungsbedingt verminderten sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen leicht auf TEUR 6.255, nach TEUR 6.584 im Jahr 2012. Zudem haben sich die flüssigen Mittel auf TEUR 786 (Vorjahr TEUR 934) reduziert. Auf der Passivseite verminderten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 die Rückstellungen infolge rückläufiger Pensionsverpflichtungen (geringere Anzahl an Pensionären) von TEUR 4.759 auf TEUR 4.562.

Geschäftsverlauf im Konzern

Die Umsatz- und Ergebnislage ist insbesondere durch das Hauptgeschäftsfeld Getränke der Tochtergesellschaft Hatz-Moninger Brauhaus GmbH geprägt. Hier musste im Berichtsjahr 2013 ein deutlicher Gesamtabsatzrückgang im Bier- und AfG-Geschäft im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden, der jedoch hauptsächlich dem temporären Rückgang des Lohnbraugeschäfts um rund 47 % geschuldet ist. Das A-Markengeschäft bewegte sich trotz des weiterhin rückläufigen Trends des deutschlandweiten Bierabsatzes erfreulicherweise auf einem stabilen Niveau.

Die Umsatzerlöse verminderten sich zum Bilanzstichtag 2013 gegenüber dem Jahr 2012 insgesamt um TEUR 2.040 auf TEUR 14.646. Dabei verzeichneten die Getränkeerlöse, bedingt durch die Absatzentwicklung vor allem im Lohnbraugeschäft, einen Rückgang auf TEUR 12.780 (Vorjahr TEUR 14.869). Die stufenweise Erhöhung der Bierpreise für die A-Marken ab Mai 2013 um durchschnittlich 8 % konnte allerdings nur zum Teil den Absatzrückgang kompensieren. Die Miet- und Pachterlöse stiegen leicht auf TEUR 1.847 (Vorjahr TEUR 1.790). Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen lag die Gesamtleistung bei TEUR 14.754 (Vorjahr TEUR 16.710).

Die Materialaufwendungen wiesen einen Rückgang auf TEUR 6.053 (Vorjahr TEUR 6.759) aus. Marktseitige Roh-

stoffpreiserhöhungen konnten größtenteils durch günstig abgeschlossene Rohstoff- und Energiekontrakte sowie durch die Verbesserung der energetischen Infrastruktur kompensiert werden. Die Materialeinsatzquote erhöhte sich von 40,5 % auf 41,0 %, da eine gleichlaufende Minderung der Materialaufwendungen zum Absatzrückgang nicht erreicht wurde.

Trotz Tariferhöhungen um 2,8 % lagen die Personalkosteneinsparungen bei 3,9 %. Der Personalaufwand lag damit bei TEUR 3.973. Diese Entwicklung ist auf den Rückgang des durchschnittlichen Personalstands (einschließlich Auszubildende) auf 62 Mitarbeiter, nach 67 Mitarbeitern im Jahr 2012, zurückzuführen.

Die 2013 weiter realisierten Kosteneinsparungsmaßnahmen schlugen sich auch bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen nieder, die sich um 6,3 % auf TEUR 4.526 verminderten.

Trotz umgesetzter Kostenreduzierungen sowie absatzbedingt rückläufiger Aufwendungen konnte der deutliche Umsatzrückgang durch das Lohnbraugeschäft nicht kompensiert werden. Damit lag das Konzerngesamtergebnis zum Stichtag 31. Dezember 2013 bei TEUR -289, nach TEUR -100 im Vorjahresvergleichszeitraum.

Personal- und Sozialbericht / Personalentwicklung

Zum 31. Dezember 2013 lag der Personalstand des Moninger Konzerns bei 59 nach 65 im Vorjahresvergleichszeitpunkt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Moninger Konzerns betrug zum 31. Dezember 2013 TEUR 10.463, nach TEUR 11.286 im Vorjahr. Abschreibungsbedingt verminderte sich das Anlagevermögen planmäßig um TEUR 671 auf TEUR 5.759 zum Bilanzstichtag.

Auf der Passivseite verminderten sich die Rückstellungen nach TEUR 6.673 im Jahr 2012 auf TEUR 6.171 im Berichtsjahr. Dies ist auf die geringer notwendig gewordenen sonstigen Rückstellungen (TEUR 987) sowie auf die geringeren Pensionsrückstellungen (TEUR 5.184) infolge der rückläufigen Anzahl der Pensionäre zurückzuführen.

Die Finanzlage wird gemessen am Free-Cashflow. Ausgehend vom Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird er wie folgt abgeleitet:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	469	424
Einzahlungen aus Sachanlageverkäufen	149	93
Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen	431	568
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-414	-735
Auszahlungen für sonstigen Ausleihungen	-385	-390
Free Cashflow	**250**	**-40**

Kontroll- und Risikomanagementsystem

In allen Unternehmensbereichen wurden mögliche Risiken erfasst (Risiko-Inventur) und die für die Überwachung Verantwortlichen festgelegt. Für etwa erforderliche Lenkungsmaßnahmen sind die zuständigen Stellen benannt. Im Vertriebsbereich ist die für Vertriebsleistungen vorhandene Kompetenzrichtlinie in das Risiko-Überwachungssystem eingebunden.

Für mittelständisch geprägte Brauereien, wie die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, verschärften sich die Marktsituation und damit die Geschäftsentwicklung stetig weiter. Vertriebs- und Marketingseitig sind absatzfördernde Maßnahmen durch das begrenzte Kostenbudget eingeschränkt, um gegenüber den nationalen Großbrauereien merklich konkurrieren zu können. Hier werden bei der Brauereitochter gezielte, den Marktgegebenheiten angepasste Maßnahmen zur Stärkung der Marke in der Region vorgenommen.

Abgesehen von der 2011 neu erbauten Sudhausanlage liegt das Hauptrisiko in dem Betriebsalter der Produktions- und Abfüllanlagen. Dies spiegelt sich in der entsprechenden Kostenbelastung für technische Instandhaltungen sowie mögliche Ausfallrisiken wider. Durch prozessbegleitende Überwachungen des Zustandes der Anlagen ist dieses Risiko derzeit überschaubar. Dabei wird gezielt in Instandhaltungs- und Vorsorgemaßnahmen investiert. Im Rahmen der Erfassung der Instandhaltungserfordernisse wurde ein mittelfristiger Instandhaltungsplan aufgestellt. Dieser wird sukzessive abgearbeitet. Sollte eine wesentliche Produktionsanlage ausfallen, liegen entsprechende Notfallpläne vor. Im Extremfall eines Produktionsstillstandes kann teilweise kurzfristig auf externe Kapazitäten zurückgegriffen werden.

Weitere Erläuterungen im Lagebericht

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart, ist unverändert mit Mehrheit an der Moninger Holding AG beteiligt.

Der Vorstand hat deshalb den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG erstellt und darin folgende Schlusserklärung abgegeben: „Gemäß § 312 Abs. 3 AktG erklären wir, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die die Gesellschaft benachteiligt haben."

Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2013 am 31. Dezember 2013 sind bis zur Fertigstellung des Lageberichts keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Prognosebericht mit den wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der demografische Wandel sowie die veränderten Konsumgewohnheiten deuten auf einen weiter sinkenden Bierabsatz in der Zukunft hin. Einzig die Bereiche der alkoholfreien Biere sowie Biermischgetränke deuten auf eine Verbesserung hin. Ebenfalls boomt der Export in die USA und China. Gleichzeitig werden sich jedoch die Produktionskosten in der Brauwirtschaft deutlich erhöhen. So werden die Preise für Rohstoffe, ebenso wie das Lohnniveau sowie Energiekosten und Logistik- und Vertriebskosten ansteigen. Gleichzeitig werden Investitionen in Modernisierungsmaßnahmen immer wichtiger. Des Weiteren steigt der Trend zu einer wachsenden Vielfalt und neuen erfolgreichen Produkten im Premium-Segment. Hinzu kommen der immense Preisdruck sowie der immer härter werdende Wettbewerb im Handel.

Diesem Wettbewerbs- und Preisdruck müssen sich die mittelständischen Brauereien durch eine auf die Region ausgerichtete Marken-, Produkt- und Distributionspolitik sowie bei der Preispolitik auf Marge statt Menge konzentrieren. Dieser Entwicklung wird die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH mit einer regionalen Markenprofilschärfung, vor allem auch für die jüngeren Konsumenten, begegnen. Neben der Stabilisierung des A-Markenabsatzes ist gleichzeitig die Verbesserung der technischen Brauereiausstattung zwecks Kostenoptimierung unerlässlich, um nachhaltig auf dem Biermarkt überleben zu können

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Umsatzentwicklung wird sich je nach Marktbedingungen mit der Ausnutzung der Marktchancen durch absatz- und werbefördernde Maßnahmen der Marke „Hatz" stabilisieren. Zusammen mit kostenmindernden Programmen sollte ein nur leicht negatives Ergebnis im Jahr 2014 erreicht werden können.

Entwicklung der Finanzlage

Die Liquiditätsausstattung der Moninger Holding AG bzw. des Moninger-Konzerns wird sich unter Maßgabe der Zielerreichung hinsichtlich Markenpositionierung und Ergebnisentwicklung auf einem auskömmlich positiven Niveau bewegen.

Karlsruhe, 28. Feburar 2014

Der Vorstand

Horst Winterberg

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	Stand am 31.12.2013 EUR	EUR	Stand am 31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen		4.657,00	5.085,00
II. Finanzanlagen		100.000,00	100.000,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.260.571,95		6.645.190,72
II. Guthaben bei Kreditinstituten	786.154,86		933.684,96
		7.046.726,81	7.578.875,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten		400,00	250,00
		7.151.783,81	7.684.210,68

Passiva

	Stand am 31.12.2013 EUR	EUR	Stand am 31.12.2012 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.090.335,05		4.090.335,05
II. Kapitalrücklagen	1.306.350,76		1.306.350,76
III. Gewinnrücklagen	460.162,69		460.162,69
IV. Bilanzgewinn	-3.409.575,11		-3.120.634,03
		2.447.273,39	2.736.214,47
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00	0,00
C. Rückstellungen		4.561.788,00	4.759.487,00
D. Verbindlichkeitenl		142.722,42	188.259,21
E. Rechnungsabgrenzung		0,00	00
		7.151.783,81	7.683.960,68

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Gewinn- und Verlustrechnung für 2013

	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2012 EUR
1. Umsatzerlöse	2.531,24	2.991,41
2. Sonstige betriebliche Erträge	343.003,10	350.974,15
	345.534,34	353.965,56
3. Personalaufwand	454.853,30	421.098,77
4 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	0,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	155.087,84	142.197,79
6. Erträge aus Gewinnabführung	9.993,08	143.855,12
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	154,24	154,24
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	192.227,42	206.134,55
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	224.233,00	240.634,00
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-286.265,06	-99.821,09
12. Sonstige Steuern	2.676,02	132,01
13. Jahresfehlbetrag (Vj.-fehlbetrag)	-288,941,08	-99,953,10
14. Verlustvortrag	-3.120.634,03	-3.047.931,46

Entwicklung des Anlagevermögens für 2013 (Anlagespiegel)

Akzidenzen:1. Auftraege NEUE:6000:6300-6999:6993-Moninger Holding:816135-Geschäftsbericht2013:Texte:[4.Anlage 1-3.xlsx]AV

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	Buchwerte
	01.01.13	Zugänge	Abgänge	31.12.13	01.01.13	Abschreibung des Geschäftsjahr	Abgänge Zuschreibungen (Z)	31.12.13	31.12.13	30.12.12
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I.Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.085,00	0,00	428,00	4.657,00	5.085,00	0,00	0,00	5.085,00	4.657,00	5.085,00
	5.085,00	0,00	428,00	4.657,00	5.085,00	0,00	0,00	5.085,00	4.657,00	5.085,00
II Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	100.000,00
	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	100.000,00
	105.085,00	0,00	428,00	104.657,00	5.085,00	0,00	0,00	5.085,00	104.657,00	105.085,00

Moninger Holding AG, Karlsruhe
Anhang für 2013

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Aktien der Moninger Holding AG sind im Teilbereich Entry Standard im Open Market notiert. Damit ist die Moninger Holding AG nicht kapitalmarktorientiert im Sinne des HGB. Die Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften bezüglich Aufstellung und Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht werden trotzdem nicht in Anspruch genommen, sondern die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften eingehalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Einige Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang gesondert ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon Vermerke ebenfalls im Anhang gemacht.

Mit der Tochtergesellschaft Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe, besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 4,90 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Es wird unverändert davon ausgegangen, dass eine Anpassung der Renten aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation nicht zu erfolgen hat und folglich bei der Rückstellungsbemessung ein Rententrend von 0 % angenommen werden kann.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Inland	Beteiligung %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis 2013 in TEUR
Hatz-Moninger Brauhaus GmbH	100 %	TEUR 105	TEUR 10 [1])

[1]) vor Ergebnisabführung

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.255	6.584
2. Sonstige Vermögensgegenstände	6	61
	6.261	6.645

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Finanzierung der Hatz-Moninger Braushaus GmbH) sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Latente Steuern

Die bestehenden Bilanzdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzwerten führen ausschließlich zu aktiven Latenzen, auf deren Aktivierung in Ausübung des Ansatzwahlrechts nach § 274 ABs.1 S. 2 HGB verzichtet wurde. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden ebenfalls nicht berücksichtigt. Es wurde ein Steuersatz in Höhe von 30,2 % verwendet.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Moninger Holding AG beträgt EUR 4.090.335,05. Es ist nach wie vor eingeteilt in 1,6 Millionen nennbetragslose Inhaberstückaktien mit gleichen Rechten, die sämtlich ausgegeben und vollständig eingezahlt sind.

Die Kapitalrücklage bei der Moninger Holding AG enthält den Betrag, der bei Ausgabe der Aktien über den Nennwert hinaus einbezahlt worden ist. Sie beträgt unverändert TEUR 1.306.

Die Gewinnrücklagen beinhalten unverändert die ausschüttungsgesperrten gesetzlichen Rücklagen in Höhe von TEUR 409, die gemäß § 150 Aktiengesetz gebildet sind, sowie andere Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 51.

Der Bilanzverlust setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
1. Verlustvortrag	-3.121	-3.021
2. Jahresfehlbetrag	-289	-100
	-3.410	-3.121

Rückstellungen	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.488	4.669
2. Sonstige Rückstellungen	74	90
	4.562	4.759

Die Zuführung bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrifft mit TEUR 224 (Vj. TEUR 241) die Aufzinsung des Barwerts und mit TEUR 198 (Vj. TEUR 165) die Erhöhungen aus gestiegener Lebenserwartung.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Kosten der Abschlussprüfung und der Veröffentlichung des Jahresabschlusses sowie für Aufsichtsvergütungen gebildet.

Verbindlichkeiten	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	0
1. Sonstige Verbindlichkeiten	128	188
davon aus Steuern	(88)	(127)
davon aus Sozialabgaben	(40)	(54)
	62	188

In den sonstigen Verbindlichkeiten haben TEUR 98 (Vorjahr TEUR 154) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und TEUR 13 (Vorjahr TEUR 17) von mehr als fünf Jahren.

Haftungsverhältnisse und für die Beurteilung der Finanzlage wesentliche **außerbilanzielle Geschäfte** liegen nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit der Tochtergesellschaft Hatz-Moninger Brauhaus GmbH besteht ein unbefristeter Dienstleistungsvertrag über Verwaltungsarbeiten. Er ist mit jährlich TEUR 8 dotiert.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine wesentlichen marktunüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen getätigt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2013 TEUR	2013 %	2012 TEUR	2012 %
1. Sonstige Erlöse	3	100,0	3	100,0

Im abgelaufenen Jahr wurden ausschließlich Mieten für eigene Immobilien vereinnahmt.

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen (125), aus der Auflösung von Rückstellungen (62) und um Erträge aus Kostenumlagen.

Personalaufwand

Die Moninger Holding AG hat mit rechtswirksam vollzogener Ausgliederung und folglich mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2009 keine Beschäftigten mehr. Die ausgewiesenen Personalkosten betreffen ausschließlich die Vorstandsvergütung sowie die sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung.

	2013 TEUR	2012 TEUR
1. Löhne und Gehälter	236	226
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	219	195
	455	421

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung betreffen TEUR 205 (Vj. TEUR 180) Aufwendungen für Altersversorgung.

Erträge aus Gewinnabführung

Der Ausweis resultiert aus der Übernahme des Jahresüberschusses 2013 der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH in Höhe von TEUR 10 (Vj. TEUR 144) im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Davon betreffen TEUR 192 (Vj.TEUR 204) Zinserträge von verbundenen Unternehmen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Diese umfassen ausschließlich den Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 224 (Vj. TEUR 241).

Sonstige Angaben

Mitglieder des Aufsichtsrats

Wolfgang Elkart, Diplom-Kaufmann,
Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Stuttgart
- Vorsitzender -

Herr Elkart ist gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrats folgender Gesellschaften:
- Behr Verwaltung GmbH, Stuttgart (bis 30. September)
- MAHLE Behr Verwaltung GmbH, Stuttgart (ehemals Behr Verwaltung GmbH) (ab 1. Oktober 2013), Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart
- Sinner AG, Karlsruhe – Vorsitzender

Heike Barth, Diplom-Ökonomin, Stuttgart,
Vorstandsmitglied der
STINAG Stuttgart Invest AG
- stellvertretende Vorsitzende -

Frau Barth ist gleichzeitig Mitglied und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Sinner AG, Karlsruhe.

Gustav Lauser, Stuttgart, Geschäftsführer
der Gustav Lauser GmbH

Herr Lauser ist gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrats der Sinner AG, Karlsruhe.

Gerald Erdrich, Karlsruhe, Geschäftsführer der/des:
- Deutsche Edelbranntwein GmbH, Karlsruhe,
- Kammer-Kirsch GmbH, Karlsruhe,
- Bauern-Kirsch GmbH, Oppenau,
- Obstgemeinschaftsbrennerverband e.V., Hannover,
- Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands des Bundesverbands Deutscher Klein- und Obstbrenner e.V., Oppenau.

Von den Arbeitnehmern gemäß § 76 Abs. 1 BetrVerfG 1952 und §129 BetrVerfG 1972 gewählt:

- Andreas Bodemer, Rheinstetten, Gabelstaplerfahrer

- Carsten Schütze, Linkenheim, Brauer und Mälzer

Vorstand

Horst Winterberg, Muggensturm,
Vorstand der Sinner Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Geschäftsführer der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe
Geschäftsführer der STINAG
Technikverpachtungs GmbH, Stuttgart

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Für das Geschäftsjahr 2013 betrugen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats TEUR 32.

Gesamtbezüge des Vorstands sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder

Für das Geschäftsjahr 2013 betrugen die Gesamtbezüge des Vorstands TEUR 264. Von den Vorstandsbezügen betrafen TEUR 62 die Tätigkeit für die Moninger Holding AG.

An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden TEUR 95 gezahlt. Die zurückgestellten Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis betragen TEUR 767.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Mutterunternehmen/Konzernverhältnisse

Die STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart, hat mit Schreiben vom 5. April 2002 gemäß § 20 Abs. 4 AktG a.F. bzw. § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 80,1 % der Stimmrechte zustehen. Herr Gustav Lauser, Stuttgart, hat mit Schreiben vom 1. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihm am 1. April 2002 10,8 % der Stimmrechte zustehen. Davon sind ihm 4,21 % und 0,07 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Die Moninger Holding AG wird als Tochterunternehmen i. S. d. § 290 HGB in den Konzernabschluss der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart (Mutterunternehmen), einbezogen.

Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und kann im zentralen Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) eingesehen werden.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers braucht nicht angegeben zu werden, da es in die Angaben im Konzernabschluss der Moninger Holding AG einbezogen wird.

Karlsruhe, 28. Februar 2014
Der Vorstand

Horst Winterberg

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„An die Moninger Holding Aktiengesellschaft

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 28. Februar 2014

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Oser — Wittmann
Wirtschaftsprüfer — Wirtschaftsprüfer

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	EUR	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31. 12. 2012 TEUR
A. ANLAGENVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.266.677,00		2.503
II. Sachanlagen	2.051.028,00		2.395
III. Finanzanlagen	1.441.488,03		1.532
		5.759.193,03	6.430
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte	1.369.005,77		1.298
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.848.197,01		2.305
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.467.068,93		1.217
		4.684.271,71	4.820
B. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		19.148,86	36
		10.462.613,60	11.286

Passiva

	EUR	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2012 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	4.090.335,05		4.090
II. Kapitalrücklagen	1.306.350,76		1.306
III. Gewinnrücklagen	460.162,69		460
IV. Bilanzverlust	-3.404.310,28		-3.115
		2.452.538,22	2.741
B. RÜCKSTELLUNGEN		6.171.244,00	6.673
C. VERBINDLICHKEITEN		1.697.867,55	1.721
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		140.963,83	151
		10.462.613,60	11.286

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2013

	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2012 TEUR
1. Umsatzerlöse	14.645.777,11	16.868
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	105.106,95	24
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.713,50	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.981.685,35	2.157
	16.735.282,91	18.867
5. Materialaufwand	6.052.738,25	6.759
6. Personalaufwand	3.972.546,00	4.136
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	984.891,06	1.219
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.525.641,67	4.827
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	60.703,70	66
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.180,71	7
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	85.581,55	51
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	258.801,80	275
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	920.966,99	1.673
14. Sonstige Steuern	1.209.908,07	1.773
15. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	-288.941,08	-100
16. Verlustvortrag	-3.115.369,20	-3.015
17. Bilanzverlust	-3.404.310,28	-3.115

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Konzern-Kapitalflussrechnung für 2013

	2013 TEUR	2012 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresergebnis	-289	-100
Abschreibungen auf		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	985	1.220
Finanzanlagen	86	51
Veränderung der Rückstellungen	-502	-617
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des		
Sachanlagevermögens und des Immateriellen Anlagevermögens	-23	-38
Finanzanlagevermögens	-26	-28
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
sowie anderer Aktiva	474	416
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
sowie anderer Passiva	-32	-480
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	673	424
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des		
Sachanlagevermögens und des Immateriellen Anlagevermögens	23	93
Finanzanlagevermögens	354	568
Auszahlung für Investitionen in das		
Sachanlagevermögen und das Immaterielle Anlagevermögen	-415	-735
Finanzanlagevermögen	-385	-390
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-423	-464
3. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands (Zwischensumme aus 1 - 2)	250	-40
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.217	1.257
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.467	1.217
4. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	1.467	1.217

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Entwicklung des Anlagevermögens im Konzern für 2013

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
		1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2013 EUR	1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen	31.12.2013 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände											
1.	Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte	3.922.646,13	1.715,63	9.171,14	3.915.190,62	1.420.119,13	237.565,63	9.171,14	0,00	1.648.513,62	2.266.677,00	2.502.527,00
		3.922.646,13	1.715,63	9.171,14	3.915.190,62	1.420.119,13	237.565,63	9.171,14	0,00	1.648.513,62	2.266.677,00	2.502.527,00
II.	Sachanlagen											
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	5.085,00	0,00	428,00	4.657,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.657,00	5.085,00
2.	Technische Anlagen und Maschinen	11.354.295,00	82.306,67	29.028,20	11.407.573,47	10.357.136,00	181.386,67	24.876,20	0,00	10.513.646,47	893.927,00	997.159,00
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.234.790,84	316.316,65	756.370,18	9.794.737,31	8.841.480,84	565.938,76	750.813,18	0,00	8.656.606,42	1.138.130,89	1.393.310,00
4.	Geleistete Anzahlungen	0,00	14.313,11	0,00	14.313,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.313,11	0,00
		21.594.170,84	412.936,43	785.826,38	21.221.280,89	19.198.616,84	747.325,43	775.689,38	0,00	19.170.252,89	2.051.028,00	2.395.554,00
III.	Finanzanlagen											
1.	Sonstige Ausleihungen	1.725.048,35	384.628,01	431.735,81	1.677.940,55	193.271,59	85.581,55	17.608,51	24.792,11	236.452,52	1.441.488,03	1.531.776,76
		1.725.048,35	384.628,01	431.735,81	1.677.940,55	193.271,59	85.581,55	17.608,51	24.792,11	236.452,52	1.441.488,03	1.531.776,76
		27.241.865,32	799.280,07	1.226.733,33	26.814.412,06	20.812.007,56	1.070.472,61	802.469,03	24.792,11	21.055.219,03	5.759.193,03	6.429.857,76

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Konzern-Eigenkapitalspiegel 2013

	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Erwirtschaftetes Eigenkapital		Eigenkapital
			Gewinnrücklagen	Bilanzverlust	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
31.12.2011	4.090.335,05	1.306.350,76	460.162,69	-3.015.474,92	2.841.373,58
Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-99.894,28	-99.894,28
31.12.2012	4.090.335,05	1.306.350,76	460.162,69	-3.115.369,20	2.741.479,30
Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-288.941,08	-288.941,08
31.12.2013	4.090.335,05	1.306.350,76	460.162,69	-3.404.310,28	2.452.538,22

Moninger Holding AG, Karlsruhe
Konzernanhang für 2013

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Aktien der Moninger Holding AG sind im Teilbereich Entry Standard im Open Market notiert. Damit ist die Moninger Holding AG nicht mehr kapitalmarktorientiert im Sinne des HGB. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 und des Lageberichtes werden gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Einige Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang gesondert ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon Vermerke ebenfalls im Anhang gemacht.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der Moninger Holding AG unverändert die Tochtergesellschaft Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, beide mit Sitz in Karlsruhe.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses waren die nachfolgenden handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die zu erwartenden Nutzungsdauern zwischen 3 und 15 Jahren linear abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Den Abschreibungen liegen Nutzungsdauern von 3 bis 15 Jahren zugrunde. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 (bis zum 31. Dezember 2007 EUR 410,00) sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt im Wesentlichen zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Für Maschinen- und anderen Instandhaltungsmaterialien besteht ein Festwert.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu den Herstellungskosten, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind, soweit erforderlich, in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 4,9 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Es wird unverändert davon ausgegangen, dass eine Anpassung der Renten aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation nicht zu erfolgen hat und folglich bei der Rückstellungsbemessung ein Rententrend von 0 % angenommen werden kann.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern nach § 274 HGB unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Abschluss der Tochtergesellschaft (Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe) wird unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag wie der Abschluss der Moninger Holding AG aufgestellt. Die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH ist voll konsolidiert.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung nach der sog. Erwerbsmethode wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an einem Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten und für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze sowie Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Moninger Holding AG nur die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe, die auf Basis einer 100%-Beteiligung vollkonsolidiert wird.

Vorräte

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	353	354
Unfertige Erzeugnisse	468	409
Fertige Erzeugnisse und Waren	548	535
	1.369	1.298

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.302	1.739
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	48	12
Sonstige Vermögensgegenstände	498	554
	1.848	2.305

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die Sinner AG TEUR 48 (Vj. TEUR 12).

Latente Steuern

Die bestehenden Bilanzdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzwerten (Pensions- und sonstige Rückstellungen) führen ausschließlich zu aktiven Latenzen, auf deren Aktivierung in Ausübung des Ansatzwahlrechts nach § 274 Abs.1 S. 2 HGB verzichtet wurde. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden ebenfalls nicht berücksichtigt. Es wurde ein Steuersatz in Höhe von 30,2 % verwendet.

Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen nach § 306 HGB ergaben sich nicht.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Moninger Holding AG beträgt EUR 4.090.335,05. Es ist nach wie vor eingeteilt in 1,6 Millionen nennbetragslose Inhaberstückaktien mit gleichen Rechten, die sämtlich ausgegeben und vollständig eingezahlt sind.

Die Kapitalrücklage bei der Moninger Holding AG enthält den Betrag, der bei Ausgabe der Aktien über den Nennwert hinaus einbezahlt worden ist. Sie beträgt unverändert TEUR 1.306.

Die Gewinnrücklagen beinhalten unverändert die ausschüttungsgesperrten gesetzlichen Rücklagen in Höhe von TEUR 409, die gemäß § 150 AktG gebildet sind, sowie andere Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 51.

Im Bilanzverlust ist ein Verlustvortrag von TEUR 3.115 enthalten.

Rückstellungen

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.184	5.335
Sonstige Rückstellungen	987	1.338
	6.171	6.673

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Kundenboni, Urlaubsansprüche und Sondervergütungen und Pfandansprüche sowie ausstehende Lieferantenrechnungen gebildet.

Verbindlichkeiten

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	585	521
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.113	1.200
davon aus Steuern	(209)	(281)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(6)	(55)
	1.698	1.721

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben TEUR 818 (Vj.TEUR 1.037) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und TEUR 13 (Vj.TEUR 17) von mehr als fünf Jahren.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestanden in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 0).

Haftungsverhältnisse liegen keine vor.

Außerbilanzielle Geschäfte

Es bestehen Operating-Leasing- bzw. Mietverhältnisse, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist. Zweck dieser Verhältnisse ist die Freisetzung liquider Mittel zur Finanzierung der Investitionsobjekte, insbesondere Immobilien und Fuhrpark. Risiken aus diesen Verträgen ergeben sich keine. Die Vorteile liegen in einer Risikominimierung und in der Freisetzung liquider Mittel.

Zudem beinhalten die außerbilanziellen Geschäfte die An- und Verpachtung von Gaststätten. Zweck dieser Vertragsverhältnisse ist die Absatzförderung. Es besteht ein Leerstandsrisiko. Der Vorteil liegt in der Absatzförderung.

Aus den Operating-Leasing-, Miet- und Pachtverhältnissen (Anpachtung) bestehen zum 31. Dezember 2013 Mindestzahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 8.173. Die Laufzeit der Verträge liegt zwischen 1 und 18 Jahren. Die Verträge beinhalten teilweise Verlängerungsoptionen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den außerbilanziellen Geschäften bestehen in Höhe von TEUR 2.264 sonstige finanzielle Verpflichtungen. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen Abnahmeverpflichtungen bei Rohstoffen.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine wesentlichen marktunüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen getätigt.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2013		2012	
	TEUR	%	TEUR	%
Getränkeerlöse	12.751	87,1	14.869	89,1
Mieterlöse	1.866	12,7	1.790	10,7
Sonstige Erlöse	29	0,2	27	0,2
	14.646	100,0	16,686	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 502, Vj.TEUR 582), aus der Auflösung von Wertberichtigungen (TEUR 14, Vj.TEUR 45) sowie um Erträge aus Anlageabgängen (TEUR 148, Vj.TEUR 38).

Materialaufwand

	2013 TEUR	2012 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.040	4.747
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.013	2.012
	6.053	6.759

Personalaufwand

	2013 TEUR	2012 TEUR
Löhne und Gehälter	3.159	3.346
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	814	790
	3.973	4.136

Von den Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung betreffen TEUR 225 (Vj. TEUR 178) Aufwendungen für Altersversorgung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den periodenfremden Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Zuführungen zu Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen (TEUR 118, Vj. TEUR 22) sowie um Verluste aus Anlageabgängen (TEUR 9, Vj. TEUR 0).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Davon betreffen TEUR 0 (Vj. TEUR 4) Zinserträge von verbundenen Unternehmen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position beinhaltet im Wesentlichen den Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 257 (Vj. TEUR 274).

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten im Wesentlichen Biersteuer.

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Für das Geschäftsjahr 2013 betrugen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats TEUR 32.

Gesamtbezüge des Vorstands sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder

Für das Geschäftsjahr 2013 betrugen die Gesamtbezüge des Vorstands TEUR 264. Von den Vorstandsbezügen betrafen TEUR 62 die Tätigkeit für den Moninger-Konzern. An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden TEUR 95 gezahlt. Die zurückgestellten Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis betragen TEUR 767.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2013	2012
Mitarbeiter	57	62
Auszubildende	5	5
	62	67

Prüfungs- und Beratungshonorare

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 64 und für Steuerberatungsleistungen TEUR 17.

Karlsruhe, 28. Februar 2014
Der Vorstand

Horst Winterberg

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„An die Moninger Holding AG

Wir haben den von der Moninger Holding AG, Karlsruhe, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel und Anhang - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Stuttgart, 28. Februar 2014

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Oser — Wittmann
Wirtschaftsprüfer — Wirtschaftsprüfer

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gem. §§ 264 Abs. 2 Satz 3, 315 Abs. 1 Satz 6 HGB:

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- und Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Moninger Holding AG vermittelt, der Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf, einschließlich des Geschäftergebnisses, und die Lage der Moninger Holding AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Moninger Holding AG im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Karlsruhe, Dezember 2013

DER VORSTAND

Horst Winterberg